

HAUSORDNUNG

Wenn Menschen zusammen wohnen, ist Toleranz und Rücksichtnahme oberstes Gebot

1. Bitten jeden unnötigen Lärm vermeiden. Ruhezeiten von ____bis____Uhr und von ____bis____Uhr unbedingt einhalten.
2. Bitte jeden selbstverursachten Schmutz auch selbst beseitigen. Jedes weggeworfene Papier, jede Kippe muß irgendjemand aufheben, und Beiräte, Hausmeister und Reinigungskräfte sind keine Sklaven.
3. Hundehaltung in Wohnanlagen ist in jedem Fall ein Problem. Wenn schon ein Vierbeiner sein muß, dann bitte dafür sorgen, daß „Geschäfte“ weder im Haus noch in der Anlage verrichtet werden. Freudiges Gebell ist nur für den Hundehalter schön.
4. Autos kauft man leichter als Parkplätze. Bitte nur dort parken, wo es vorgesehen ist bzw. auf Ihrem Platz.
5. Gemeinschaftsflächen bitte freihalten! Kettcars, Möbel, Fahrräder bitte in die dafür vorgesehenen Räume, Keller oder, soweit vorhanden, bei Ihnen selbst abstellen. Sie müssen sonst damit rechnen, daß ein Beauftragter des Verwalters das wertvolle Stück mit Sperrmüll verwechselt und abtransportiert.
6. Auch Gerüche anderer können quälend sein. Wenn Sie exotisch kochen, denken Sie bitte daran, daß Ihre Nachbarn dies nicht unbedingt unter die Nase gerieben bekommen wollen. Bitte nicht in den Flur lüften.
7. Gemeinschaftsräume richtig benutzt, erleichtern das Leben! Fahrradräume können oft die doppelte Anzahl Fahrräder aufnehmen, wenn man sie sorgfältig zusammenrückt. Das Gleiche gilt für Kettcars, Kinderwagen etc. Überprüfen Sie auch einmal, ob Ihr Fahrrad wirklich noch eines ist oder längst auf den Schrottplatz gehört und nur unnötig Platz in Anspruch nimmt.
8. Selbstverständlich sollte sein und eigentlich nicht erwähnt werden müssen, daß
 - Wäsche nicht auf dem Balkon über der Brüstung getrocknet wird,
 - Blumen nicht so gegossen werden sollten, daß „der darunter“ etwas abkriegt
 - Kippen, Flaschen und Schlimmeres nicht zum Fenster hinausfliegen sollten.

Die Praxis zeigt, daß Selbstverständlichkeiten nicht immer selbstverständlich sind.

9. Auch Mitbewohner, die sehr kinderlieb sind, haben kein Verständnis dafür, daß
 - Kinderscharren den Aufzug blockieren
 - mit Rollschuhen im Treppenhaus gefahren wird
 - Kaugummi in den Aufzug geklebt wird,
 - Türen geschlagen werden,
 - im Treppenhaus Verstecken gespielt wird.
10. Diese Hausordnung gilt auch für den Hausvorbereich wie Zuwege, Fußgängerzonen, Briefkastenbereich, etc.
11. In Ihrer Wohnung sollten Sie nicht nur gut sondern auch sicher schlafen können. Für die allgemeine Sicherheit ist es notwendig, daß sich jeder Bewohner für die Wohnanlage mitverantwortlich fühlt.

Denken Sie auch daran, daß ungebetene Besucher oftmals wahllos klingeln. Öffnen Sie nicht einfach durch Betätigung des Türöffnungsknopfes – benutzen Sie vorher Ihre Sprechanlage, damit Fremden nicht fahrlässig Zutritt gewährt wird. Sie könnten sonst sich und Ihr Eigentum in Gefahr bringen.